

20 18

S. 2

**CORPORATE
GOVERNANCE**

S. 10

**JAHRES-
RECHNUNG**

S. 28

STATISTIKEN



CORPORATE GOVERNANCE

Die BVB handelt nach den Grundsätzen der Corporate Governance. Die im Jahr 2014 erlassenen Regeln und Vorgaben für Governance und Compliance haben sich im Unternehmen nachhaltig und erfolgreich etabliert. Die BVB hat 2018 das Corporate-Governance-Reglement sowie das Geschäfts- und Organisationsreglement aktualisiert. Zudem wurde vom Verwaltungsrat eine Compliance Policy freigegeben, in der die Grundsätze und Ziele des Compliance Management definiert werden. Damit wurde das Fundament für ein formalisiertes Compliance Management System gelegt. Mit beiden Massnahmen will das Unternehmen sicherstellen, dass die für die BVB geltenden Regelwerke jederzeit eingehalten werden.

DIE BVB

Die Basler Verkehrs-Betriebe, nachfolgend BVB genannt, sind seit 2006 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener juristischer Persönlichkeit und Sitz in Basel. Der Kanton Basel-Stadt ist Alleineigner.

Die BVB ist gemäss §1 Abs. 2 des Organisationsgesetzes der Basler Verkehrs-Betriebe, nachfolgend BVB-OG genannt, ein marktorientiertes Unternehmen und wird so weit wie möglich nach unternehmerischen Grundsätzen geführt. In ihrem unternehmerischen Handeln und in der Berichterstattung orientiert sie sich an den Rahmenbedingungen des BVB-Organisationsgesetzes sowie an der BVB-Eignerstrategie des Regierungsrats.

CORPORATE GOVERNANCE

Das Corporate-Governance-Reglement sowie das Geschäfts- und Organisationsreglement wurden 2018 grundlegend überarbeitet. Die ursprünglich in einer Richtlinie zusammengefassten Regelungen wurden in eigene Dokumente überführt, inhaltlich verschlankt und wo nötig an die Public-Corporate-Governance-Richtlinien des Kantons Basel-Stadt, das revidierte BVB-OG sowie die Eignerstrategie für die Basler Verkehrs-Betriebe 2018–2021 angepasst. Das Geschäfts- und Organisationsreglement wurde anschliessend vom Regierungsrat genehmigt.

BVB-EIGNERSTRATEGIE

Der Eigner definiert in seiner Strategie die Ziele für das Unternehmen. Grundlage für diese Zielsetzungen bilden einerseits das vom Regierungsrat 2015 erlassene verkehrspolitische Leitbild und das jeweils auf vier Jahre angelegte ÖV-Programm. Die Eignerstrategie für die BVB wurde erstmals 2014 mit Gültigkeit bis 2017 formuliert und auf dieser Basis für die Periode 2018–2021 aktualisiert. Dabei wurde insbesondere das Kapitel zur Personalpolitik wesentlich aus-

führlicher formuliert als in der alten Eignerstrategie. Zudem wurde neu verankert, dass die Infrastruktur künftig auch an stark befahrenen Streckenabschnitten eine Lebensdauer von mindestens 25 Jahren erreichen muss.

DER VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan der BVB und trägt die oberste unternehmerische Verantwortung. Er besteht aus sieben Mitgliedern. Von diesen werden fünf durch den Regierungsrat, eines durch die Mitarbeitenden der BVB und eines durch den Kanton Basel-Landschaft gewählt. Die Mehrheit der durch den Regierungsrat gewählten Mitglieder muss im Kanton Basel-Stadt wohnhaft sein.

Das Berichtsjahr war das erste Jahr des neu gewählten Verwaltungsrats für die Periode 2018 bis 2021. Präsiert wird der Verwaltungsrat seit 1. Januar 2018 von Yvonne Hunkeler. Vizepräsident ist Kurt Altermatt, weitere Mitglieder des Verwaltungsrats sind Manfred Gloor (Vertreter Personal BVB), Hanspeter Ryser (Vertreter Kanton Basel-Landschaft), Sibylle Oser, Daniela Thurnherr und Widar von Arx.

ROLLE UND ARBEITSWEISE DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsleitung und wählt deren Mitglieder. Er erlässt das Organisationsreglement unter Vorbehalt der Genehmigung des Regierungsrats, legt die strategischen Unternehmensziele fest und trägt die Verantwortung für die Errichtung und Aufrechterhaltung eines Risikomanagements und eines internen Kontrollsystems. Der Verwaltungsrat genehmigt die Mittelfristplanung, das Budget und ist für die Antragstellung an den Regierungsrat betreffend Genehmigung der Jahresrechnung verantwortlich.

AUSSCHÜSSE

Der Verwaltungsrat bildet aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse.

- Ausschuss Finance & Controlling
- Ausschuss Personal & Compliance
- Ausschuss Strategie & Politik

Die Ausschüsse bestehen aus je drei bzw. vier (Ausschuss Strategie & Politik) VR-Mitgliedern. Diesen können die Vorbereitung und die Ausführung von Beschlüssen des Verwaltungsrats, die Überwachung von spezifischen Geschäften sowie andere Spezialaufgaben zugewiesen werden. Sie geben Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats ab. Die Ausschüsse haben keine Entscheidungskompetenz.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung bestand bis 30. April des Berichtsjahrs aus dem Direktor, dem Vizedirektor sowie fünf weiteren Mitgliedern. Zusätzlich nahmen zwei Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung ohne Stimmrecht im Gremium Einsitz. Im Rahmen einer strategischen Unternehmensentwicklung wurde die Geschäftsleitung im Berichtsjahr schrittweise von sieben auf fünf Mitglieder verkleinert, in der erweiterten Geschäftsleitung nimmt neu nur noch ein Mitglied ohne Stimmrecht im Gremium Einsitz. Der Geschäftsleitung obliegt die operative Leitung des Unternehmens. Aufgabe ist dabei die Festlegung und Umsetzung der Unternehmens-, Finanz- und Personalpolitik, des Unternehmensleitbilds und der Unternehmensziele, die Genehmigung der Investitionen und Ausgaben im Rahmen ihrer Kompetenzen sowie die Unterstützung des Direktors bei der Führung des Unternehmens.

Im Berichtsjahr kam es zu folgenden Veränderungen in der Geschäftsleitung: Aline Marro verliess die erweiterte Geschäftsleitung per 5. März 2018. Sie wurde durch

Michael Währer ersetzt, der die erweiterte Geschäftsleitung im Rahmen der Unternehmensentwicklung per 30. April 2018 verliess, genauso wie Claudia Demel. Marcel Kuttler und Stefan Schaffner verliessen die Geschäftsleitung per 5. Juni 2018, Reto Meister per 30. September 2018. Per 1. Mai 2018 wählte der Verwaltungsrat Milan Sedlacek im Rahmen der Unternehmensentwicklung als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Am 5. Juni 2018 wurde Ludwig Näf Mitglied der Geschäftsleitung, am 1. Oktober 2018 auch Ramon Oppikofer.

ENTSCHÄDIGUNGEN VR UND GL VERWALTUNGSRAT

Die Höhe der Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder und des Verwaltungsratspräsidenten legt der Regierungsrat fest. Die Verwaltungsratspräsidentin erhält eine jährliche Vergütung von 60 000 Franken, die Mitglieder erhalten eine Jahrespauschale von 12 000 Franken. Die Mitglieder (ohne Präsidentin) erhalten pro halbtägige Sitzung 600 Franken bzw. pro ganztägige Sitzung 1 200 Franken Sitzungsgeld (inkl. Vor- und Nachbearbeitung). Spesen werden nach effektivem Aufwand und gemäss den massgeblichen Bestimmungen des Kantons Basel-Stadt vergütet.

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder wird aufgrund der Bestimmungen des basel-städtischen Lohngesetzes festgelegt und enthält keine leistungsabhängigen bzw. von der Zielerreichung abhängigen Lohnbestandteile. Die Spesenvergütung erfolgt gemäss dem BVB-Spesenreglement, das sich an der basel-städtischen Spesenverordnung ori-

entiert und gemäss §13 des BVB-Organisationsgesetzes im Einvernehmen mit der Personalkommission erlassen wurde.

COMPLIANCE

Der Verwaltungsrat legt die Grundzüge der Compliance-Organisation fest und gewährt die hierfür notwendigen personellen Ressourcen. Die Geschäftsleitung stellt die Einhaltung der Gesetze im Unternehmensalltag und die dazu adäquaten Ressourcen sicher.

In der vom Verwaltungsrat am 9. Mai 2018 freigegebenen Compliance Policy werden die Grundsätze und Ziele des Compliance Management definiert und die Compliance-Organisation festgelegt. Damit wurde das Fundament für ein formalisiertes Compliance Management System gelegt. Im Berichtsjahr wurden die Einhaltung der Compliance sowie die rechtskonforme Beschaffung weiter professionalisiert.

2018 hat die BVB 35 Submissionen (Vorjahr 42) über den gesetzlichen Grenzwerten von 100 000 Franken (Warenlieferungen) bzw. 150 000 Franken (Dienstleistungen) abgewickelt und nach der beschaffungsrechtlichen Gesetzgebung des Kantons Basel-Stadt ausgeschrieben. Damit sind Beschaffungen von Gütern und Dienstleistungen in der Höhe von 38,76 Millionen Franken für die kommenden Jahre sichergestellt.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die Gesamtheit aller Strukturen und Prozesse, die einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens in der BVB sicherstel-

len und zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele beitragen.

Das IKS umfasst das Management der Risiken der finanziellen Berichterstattung nach Art. 728a OR.

Das IKS wurde im Jahr 2015 bei der BVB ausgebaut und im Geschäftsjahr 2016 gemäss den Spezifikationen der IKS Policy unternehmensweit ausgerollt. Der IKS-Zyklus im Geschäftsjahr 2018 fand über das Jahr verteilt statt. In der ersten Jahreshälfte lag der Fokus auf der Selbstbeurteilung der Prozesse. Zum Ende der zweiten Jahreshälfte wurde das Testing der Schlüsselkontrollen angestossen.

RISIKOMANAGEMENT

Aus der Erfüllung des Auftrags entstehen der BVB vielfältige Risiken. Dazu gehören strategische Risiken, finanzielle Risiken, operationelle Risiken und Compliance-Risiken. Beispiele dafür sind Personen- oder Sachschäden, finanzielle Einbussen oder Reputationsverluste als Folge unzureichender Geschäftsprozesse, nicht korrekter Berichterstattung, aus Fehlen oder dem Missachten von Gesetzen, Vorschriften oder Geschäfts-/Verhaltensregeln, technisches Versagen oder Einwirkungen von aussen.

Die BVB betreibt zur Minimierung bzw. Vermeidung von Risiken ein systematisches Risikomanagement als zentrales Führungsinstrument. Dieses ist über die gesamte Unternehmung durchgängig organisiert.

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Professionalisierung des Bereichs RSQU (Risiko, Sicherheit, Qualität & Umwelt) das Risikomanagement um einen markanten Schritt verbessert und intensiviert durch ein grösseres Bewusstsein beim Management. Für die relevanten Unternehmensrisiken wurden entsprechende Massnahmen definiert, eingeleitet und punktuell umgesetzt.

REVISIONSSTELLE

Damit der Verwaltungsrat seine Oberaufsicht ausüben kann, führt die Revisionsstelle jährlich Revisionen durch und erstattet darüber dem Verwaltungsrat Bericht. Die Revisionsstelle wird vom Verwaltungsrat jeweils für ein Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist für maximal sieben weitere Jahre möglich. Die Revisionsstelle wird vom Verwaltungsrat gewählt. Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung und die Bilanz und beurteilt die ordentliche Geschäftsführung. Sie erstattet dem Verwaltungsrat sowie der Kantonalen Finanzkontrolle Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung. Seit 2015 ist die KPMG AG die Revisionsstelle der BVB. 

VERGÜTUNGEN VERWALTUNGSRAT

in CHF, Bruttogehalt inkl. Familien- und Unterhaltszulagen

	2018
Gesamtvergütung VR (total 7 Personen)	257 770
Davon höchste Einzelvergütung (Yvonne Hunkeler, Verwaltungsratspräsidentin)	64 146

VERGÜTUNGEN AN GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER

in CHF, Bruttogehalt inkl. Familien- und Unterhaltszulagen

	2018
Gesamtvergütung GL (total 10 Personen mit Ab- und Zugängen)	1 337 897.00
Davon höchste Einzelvergütung (Erich Lagler, Direktor)	277 187.50

VERWALTUNGSRAT



Von links:

Sibylle Oser, Manfred Gloor, Hanspeter Ryser, Yvonne Hunkeler, Kurt Altermatt, Daniela Thurnherr, Widar von Arx

Präsidentin

YVONNE HUNKELER

dipl. Wirtschaftsprüferin,
Betriebsökonomin HWV, 1967
Mitglied seit 01.01.2018

Vertreterin des Regierungsrats
Basel-Stadt

Selbstständige Unternehmensberaterin

Weitere Mandate

Mandate als Präsidentin:
Verwaltungsratspräsidentin der
Verkehrsbetriebe Luzern AG

Mandate als Mitglied:

Berner Oberland-Bahnen AG,
Gemeinde Risch Immobilien AG,
St. Anna Stiftung; Kantonsrätin CVP
Kanton Luzern (Präsidentin der
Aufsichts- und Kontrollkommission,
Mitglied der Planungs- und Finanz-
kommission)

Mitglied

HANSPETER RYSER

selbstständiger Landwirt, 1965
Mitglied seit 01.01.2010

Vertreter des Kantons
Basel-Landschaft

VRA Strategie & Politik: Präsident
VRA Finance & Controlling:
Vizepräsident

Weitere Mandate

Mandate als Präsident:
Gemeindepräsident Oberwil und
Bürgergemeindepräsident Oberwil,
Wasserwerk Reinach und Umgebung

Mandate als Mitglied:
Anstaltsrat Gartenbad Bottmingen

Vizepräsident

KURT ALTERMATT

Dr. oec. HSG, 1951
Mitglied seit 01.01.2014

Vertreter des Regierungsrats
Basel-Stadt

selbstständig

VRA Finance & Controlling: Präsident
VRA Personal & Compliance: Vizepräsident

Weitere Mandate

Mandate als Präsident:
Stiftung Oda Gesundheit und Soziales
im Kanton Solothurn, Stiftung Wohnen
und Arbeiten Solothurn/ Discherheim

Mandate als Mitglied:

Solothurnische Stiftung Schulheim für
körperbehinderte Kinder, Pro Senectute
Kanton Solothurn

Mitglied

DANIELA THURNHERR

Prof. Dr. iur., 1972
Mitglied seit 01.01.2014

Vertreterin des Regierungsrats
Basel-Stadt

Juristische Fakultät der Universität
Basel, Professorin

VRA Personal & Compliance: Präsidentin
VRA Strategie & Politik: Vizepräsidentin

Weitere Mandate

Mandate als Präsident:
Ernst und Anna Landsberg-
Erinnerungsstiftung

Mandate als Mitglied:
Stiftung für die Weiterbildung
schweizerischer Richterinnen und Richter

Richterliche Tätigkeit:

Appellationsgericht des Kantons
Basel-Stadt (ordentliche Richterin),
Justizgericht des Kantons Aargau
(Ersatzrichterin)

Mitglied

MANFRED GLOOR

Wagenführer, 1967
Mitglied seit 01.01.2018

Vertreter des Personals BVB
Beisitzer Personalkommission BVB
(ohne Stimmrecht)
BVB-Angestellter

VRA Personal & Compliance

Weitere Mandate

Vorstandsmitglied VGV
des VPOD Basel

Mitglied

WIDAR VON ARX

Prof. Dr. iur., 1977
Mitglied seit 01.01.2018

Vertreter des Regierungsrats
Basel-Stadt

Hochschule Luzern (Fachhochschule),
Professor
VRA Finance & Controlling
VRA Strategie & Politik

Weitere Mandate

Mandate als Präsident:
Lorempira GmbH

Mandate als Mitglied:
Prix Litra

Mitglied

SIBYLLE OSER

lic.iur. Advokatin, 1966
Mitglied seit 01.01.2018

Vertreterin des Regierungsrats Basel-Stadt

VRA Strategie & Politik

Business Consultant

Weitere Mandate

Mitglied der Verwaltung der Genossen-
schaft Migros Basel

GESCHÄFTSLEITUNG



Von links:

Ramon Oppikofer, Bruno Stehrenberger, Susanne Bolliger Crocoll, Erich Lagler, Stefan Popp, Ludwig Näf, Milan Sedlacek

Direktor

ERICH LAGLER

Betriebsingenieur SIB,
dipl. Verkaufsleiter SGMI, 1961

Direktor seit 01.11.2014

Leiter Technik a.i.

LUDWIG NÄF

Betriebswirt HF,
EMBA in Unternehmensführung, 1973

Mitglied a.i. seit 05.06.2018

Leiter Verkehr

BRUNO STEHRENBARGER

Kaufmann KFS, 1966

Mitglied seit 01.09.2016

Vizedirektor / Leiter Finanzen

STEFAN POPP

dipl. Betriebswirt, 1967

Mitglied seit 01.08.2014

Leiter Infrastruktur a.i.

RAMON OPPIKOFER

dipl. Bauingenieur HTL,
NDS Wirtschaftsingenieur FH, 1971

Mitglied a.i. seit 01.10.2018

Leiterin Personal

SUSANNE BOLLIGER CROCOLL

dipl. Kauffrau, dipl. Personalfachfrau,
Master HRM, 1963

Mitglied seit 01.09.2017

Leiter Unternehmensstab

MILAN SEDLACEK

dipl. Techniker HF,
dipl. Qualitätsmanager NDS HF, 1983

Mitglied mit beratender Stimme seit
01.05.2018

Bisherige Mitglieder

Leiterin Kommunikation & Public Affairs a.i.
Claudia Demel
Mitglied erweiterte GL
vom 15.11.2017 bis 30.04.2018

Leiter Technik
Marcel Kuttler
Mitglied vom 01.08.1998 bis 05.06.2018

Leiterin Legal & Compliance
Aline Marro
Mitglied erweiterte GL
vom 09.02.2015 bis 05.03.2018

Leiter Betrieb
Reto Meister
Mitglied vom 01.11.2014 bis 30.09.2018

Leiter Markt & Netz
Stefan Schaffner
Mitglied vom 01.01.2013 bis 05.06.2018

Leiter Legal & Compliance a.i.
Michael Währer
Mitglied a.i. erweiterte GL vom 06.03.2018
bis 30.04.2018



GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Entwicklung der Einsteiger- und Personenkilometerzahlen und die abgesetzten Fahrausweise im TNW blieben im Geschäftsjahr unter den Erwartungen. In Verbindung mit dem ausserordentlich trockenen und warmen Wetter, welches im kurzstreckenstarken Stadtgebiet der BVB zu stärkeren Einsteigerrückgängen geführt hat als bei den Verbundpartnern im TNW, verzeichnet die BVB erneut Rückgänge bei den Einsteigerzahlen (127 Mio./ –2,52 Prozent) und Personenkilometern (289,5/ –1,68 Prozent).

Im Verkauf des TNW ist ergebniswirksam ein erneuter Absatzrückgang bei den Abonnenten (–1,76 Prozent) feststellbar. Gleichzeitig sind Umsätze und Absätze bei den Bartarifen und die Halbtaxerlöse gestiegen. Das deutet darauf hin, dass die Fahrgäste weiterhin sensitiv auf die Tarifmassnahme 2017 reagieren und sich durch die Auswahl der Fahrausweise kostenseitig optimieren. Der Verkauf des TNW-Sortiments konnte sich im Berichtsjahr insgesamt bei 247 Mio. CHF stabilisieren und damit wieder das Niveau des Jahres 2016 erreichen.

Günstig wirken sich für die BVB die Anpassungen bei der Einnahmeverteilung aus dem Direkten Verkehr (DV) und den Generalabonnements (GA) aus. Diese Einnahmen werden ab dem Berichtsjahr direkt den Transportunternehmungen zugeschlüsselt und nicht mehr im TNW geführt. Auf Vergleichsbasis wären diese Einnahmen im TNW um 4,66 Prozent gestiegen. Diese Einnahmen sind primär auf den Fern- und Pendlerverkehr zurückzuführen, der im Gegensatz zum Personennahverkehr weniger wetterabhängig ist. Hier zeigt sich, dass sich der öffentliche Verkehr schweizweit weiter positiv entwickelt.

Für die BVB ergeben sich bei den Transporterlösen – trotz im Vergleich zu den anderen Verbundpartnern stärker rückläufigen Einsteiger- und Personenkilometerzahlen – Mehrerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Dies im Wesentlichen aus der Anpassung der

Verteilschlüssel für DV und GA von 2 Mio. CHF, aus den grenzüberschreitenden Aktivitäten im Dreiländergebiet in Höhe von 1,3 Mio. CHF und dem allgemeinen TNW-Verteilschlüssel in Verbindung mit den sich auf 2017er-Niveau stabilisierten TNW-Erlösen (+2 Mio. CHF).

Die Dienstleistungen und übrigen Erlöse waren rückläufig. Wesentliche Effekte waren die weiterhin rückläufigen Werbeerlöse sowie Sondereffekte aus ausgebuchten Restbuchwerten für Anlagen, die im Rahmen eines Abkommens mit dem SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft) ins Ausland abgegeben wurden. Teilweise sind andere Dienstleistungen noch nicht abgeschlossen und fakturiert, sie führen unter der Position Ware in Arbeit bei den Lagerleistungen für bessere Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr.

Die Abgeltungen haben wie geplant um 5,6 Mio. CHF zugenommen. Dies ist im Wesentlichen auf die Umstellung der Finanzierung der Bahninfrastruktur zurückzuführen. Diese wurden früher à fonds perdu finanziert und hatten daher keine Wirkung auf die Abgeltung sowie auf den zusätzlichen Leistungsauftrag.

Die Umstellung der Finanzierung der Bahninfrastruktur ab Juni 2016 wirkt auf die Nutzungsrechte, die jetzt nicht mehr gebildet werden, sowie auch auf den Finanzaufwand, da die Darlehen auf Bahninfrastruktur verzinslich sind.

Die gewährten Nutzungsrechte zeigen im Berichtsjahr ebenfalls erhebliche Veränderungen. Dies ist einem Sondereffekt des Vorjahres geschuldet. Die Nutzungsrechte sowie die Abschreibungen auf Bahninfrastruktur, welche à fonds perdu finanziert waren, unterlagen einer Sonderabschreibung.

Dem höheren Betriebsertrag im Berichtsjahr steht ein negatives Jahresergebnis von –0,766 Mio. CHF gegenüber. Wesentliche Effekte für ein gegenüber Plan ausgeglichenes Ergebnis waren die Probleme im Zusammenhang mit der Wartung der Fahrzeuge, welche einmalige Mehrkosten von 0,95 Mio. CHF verursacht haben (vgl. Medienmitteilung vom 2. August 2018). Ebenfalls negativ ausgewirkt haben sich Systemfehler bei der Berechnung der Zeitzuschläge nach den kantonalen Vorgaben, die in Ergänzung zur AZGV gelten; die Zeitsalden sind den betroffenen Mitarbeitenden für die vergangenen fünf Jahre gutzuschreiben und haben deswegen Nachbelastungen bei den Zeitsalden von 0,55 Mio. CHF generiert. Zudem sind beim Personal Mehrkosten für die Krankentaggeldversicherung entstanden, die durch den Verbrauch von gesetzlichen BAV-Rücklagen von 1,28 Mio. CHF kompensiert wurden. Ohne diese Sondereffekte wäre ein ausgeglichenes Jahresergebnis auf Vorjahresniveau entstanden.

Die Finanzierungslage der BVB ist weiter sehr stabil. Das Eigenkapital beträgt 221,5 Mio. CHF (Vorjahr 223,6 Mio. CHF). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 30,5 Prozent (Vorjahr 30,0 Prozent).

Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit ist positiv (Geldzufluss) und weist mit 29,0 Mio. CHF einen Anstieg von 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr (22,8 Mio. CHF) aus. Einen wesentlichen Einfluss hat der Anstieg der Abschreibungen (+4,9 Mio. CHF). Die übrigen Bilanzpositionen gleichen sich nahezu aus. Die höheren Abflüsse aus den Nutzungsrechten Investitionen gleichen sich mit den Wertberechtigungen Sachanlagen im Jahr 2017 aus. Für das Berichtsjahr haben diese keine Vergleichsposition.

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit zeigt einen Nettoabfluss von 51,8 Mio. CHF (Vorjahr 81,2 Mio. CHF). Dies ist durch deutlich weniger Investitionen in das Sachanlagevermögen begründet. Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres befindet sich auf geplantem Niveau.

2017 wurden mehr Investitionen in die Bahninfrastruktur getätigt. Die Tramfahrzeuge der Flexity-Serie wurden 2017 während des ganzen Jahres ausgeliefert, im Berichtsjahr wurde die Lieferung der Flexity-Serie Mitte Mai abgeschlossen.

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen erwarteten Geldzufluss von 6,3 Mio. CHF (gegenüber dem Vorjahr mit 48,7 Mio. CHF). Die wichtigsten Effekte sind hierbei die Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Bahninfrastruktur sowie die erstmalige Tilgung des Darlehens für die Flexity-Fahrzeuge.

Es zeigt sich gesamthaft eine Verringerung der flüssigen Mittel von 16,5 Mio. CHF (Vorjahr 9,7 Mio. CHF).

MITARBEITENDE

Die Mitarbeitenden der BVB zeichnen sich besonders dadurch aus, dass sie eine sehr hohe Identifikation mit dem Unternehmen mit einem sehr grossen Commitment haben und mit ihrem Engagement einen entscheidenden Beitrag zum Geschäftserfolg der BVB leisten. Die finanzielle Anerkennung individueller Leistungen ist im Vergütungsmodell der BVB nicht möglich. Umso mehr ist es der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat ein grosses Anliegen, die Leistung der Belegschaft entsprechend zu würdigen und den Mitarbeitenden für ihr Engagement im vergangenen Jahr auch auf diesem Weg herzlich zu danken.

Die BVB hat auch im abgelaufenen Berichtsjahr die Potenziale ihrer Mitarbeitenden durch Personalentwicklungsmassnahmen und Weiterbildungen gefördert. Dadurch stellt die BVB sicher, dass die Mitarbeitenden eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen aufbauen, sich stärker mit dem Unternehmen verbunden fühlen und es dadurch ermöglichen, vorhandenes Know-how an das Unternehmen zu binden und weiter auszubauen.

Das technische Personal wurde mit neuer und zeitgemässer Dienstkleidung ausgestattet. Dadurch konnten für alle Berufsgruppen zusätzliche Sicherheitsaspekte abgedeckt und der Komfort für die Mitarbeitenden unter den unterschiedlichsten Arbeitsbedingungen erhöht werden.

Zum Jahresende beschäftigte die BVB 1243 Mitarbeitende. Im Vergleich zum Vorjahr (1255 Mitarbeitende) entspricht dies einem Rückgang von rund 1,0 Prozent (–12 Mitarbeitende). Im Jahresdurchschnitt 2018 arbeiteten 1131 Vollzeitstellen (Vorjahr: 1138 Vollzeitstellen) für die BVB. Der Rückgang an Mitarbeitenden war nicht geplant, stattdessen war ein Aufbau auf 1287 Mitarbeitende (1141 Vollzeitstellen zum Jahresende) vorgesehen, was aufgrund von unvorhergesehenen Frühpensionierungen durch die Personalplanung nicht kompensiert werden konnte.

Für die kommenden Jahre plant und erwartet das Management einen Anstieg an Vollzeitarbeitsplätzen, insbesondere im Fahrdienst.

DURCHFÜHRUNG DER RISIKOBEURTEILUNG

Ein Risikomanagement zur Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung wesentlicher Unternehmensrisiken ist von besonderer Wichtigkeit und zudem gesetzlich gefordert. Neben der Identifikation von Risiken kann ein Risikomanagement auch bestimmte Chancen für das Unternehmen erkennen.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, hat die BVB ein Risikomanagementsystem auf Basis der COSO (The Committee of Sponsoring Organizations) eingeführt. Mit diesem System werden regelmässige interne und externe Faktoren, die das Unternehmensumfeld betreffen, analysiert, allfällige Risiken überwacht, Massnahmen zur Risikomitigation getroffen und deren Umsetzung überwacht. Ein Element des Risikomanagementsystems ist auch das Interne Kontrollsystem (IKS), welches als Basis seiner Überprüfung die für den Abschluss nach Swiss-GAAP-FER ermittelten Finanzdaten hat.

Risiken sind ein wesentlicher Bestandteil jeder Geschäftstätigkeit. Trotz des Risikomanagementsystems ist nicht sichergestellt, dass alle Risiken durch das Risikomanagementsystem identifiziert werden. Diese Erfahrung hat auch die BVB im Zusammenhang mit den im Sommer festgestellten Problemen an der Bahninfrastruktur gemacht. In diesem Zusammenhang hat das Management entschieden, das Risikomanagement zu erweitern und die Risikobeurteilung stärker nach dem Bottom-up-Ansatz vorzunehmen.

BESONDERE EREIGNISSE WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Management der BVB hat im Berichtsjahr im Rahmen eines Organisationsprojektes seine Prozesse und Organisation überprüft und neu definiert. Eine wesentliche Änderung ist die bereits ausgelöste und realisierte Zusammenlegung der ehemaligen Geschäftsbereiche «Betrieb» und «Markt & Netz» zum neuen Geschäftsbereich «Verkehr». Die Ziele dieser Zusammenlegung sind verbesserte Prozesse im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung des Kernprozesses öffentlicher Personennahverkehr von der Langfrist- über die Mittelfrist- hin zur operativen Planung und Steuerung des Kerngeschäftes bis zur Lenkung des täglichen Betriebs.

Weiterhin ist geplant und initiiert, dass die bisherigen Geschäftsbereiche «Technik» und «Infrastruktur» zusammengelegt werden. Die Umsetzung dazu erfolgt in Abhängigkeit mit der organisatorischen Entwicklung des Geschäftsbereichs «Technik» ab dem Geschäftsjahr 2019. Künftig sollen aus der technischen Einheit «Anlagen und Fahrzeuge» alle Dienstleistungen zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der betriebsnotwendigen Anlagen erfolgen. Bis zur Umsetzung werden die beiden Organisationseinheiten «Technik» und «Infrastruktur» interimistisch geführt und sind entsprechend in der Geschäftsleitung vertreten.

Die Vertriebsorganisation sowie der Bereich Immobilien mit dem Facility Management sind neu dem Geschäftsbereich «Finanzen» zugeordnet, der nunmehr mit Ausnahme des Personals alle kaufmännischen Prozesse vereint.

Bereits zum 1. Mai 2018 wurde die Organisationseinheit Unternehmensstab neu aufgestellt. Der Leiter Unternehmensstab berichtet direkt an den Direktor und hat in beratender Funktion Einsitz in der Geschäftsleitung.

Ausserordentliche Schäden an neuer Bahninfrastruktur

Anfang August 2018 informierte die BVB über ausserordentliche Schäden an ihrer Bahninfrastruktur. Interne Untersuchungen, gestützt von externen Experten, haben gezeigt, dass bei der Radsatzbearbeitung Wartungsintervalle missachtet und korrekte Spureinstellungen versäumt wurden. Der Verwaltungsrat hat eine unabhängige externe Untersuchung in Auftrag gegeben, welche die Umstände und Ursachen sowie die administrativen und personellen Verantwortlichkeiten geklärt hat. Der Abschlussbericht dieser Untersuchung liegt vor. Das Management der BVB hat umgehend Massnahmen eingeleitet, um die in der Untersuchung festgestellten Missstände zu beheben. Teilweise sind Massnahmen bereits umgesetzt.

In diesem Zusammenhang wurde von der Geschäftsprüfungskommission (GPK) auch eine Untersuchung durch die Finanzkontrolle in Auftrag gegeben. Der Bericht der Finanzkontrolle liegt noch nicht vor.

WEITERE EREIGNISSE

Das Ergebnis der Verlängerung der Tramlinie 3 nach Saint-Louis entspricht im Berichtsjahr den Erwartungen. Weiterhin ist eine wesentliche Steigerung auf diesem Streckenabschnitt erst zu erwarten, wenn die geplante Wohnbebauung in den Quartieren entlang der Strecke umgesetzt ist.

Die Erneuerung der Tramflotte durch die Flexity-Trams konnte wie geplant Mitte 2018 abgeschlossen werden.

Weiterhin läuft die Hauptrevision der Combino-Flotte. Die BVB hat dazu bereits 2017 die Produktion auf Taktfertigung umgestellt und so die Durchlaufzeiten gegenüber dem Prototypen erheblich verkürzt.

Die Eignerstrategie 2018–2021 wurde überarbeitet, liegt vor und ist öffentlich zugänglich. Wie erwartet ist sie in den Grundsätzen stabil. Sie beinhaltet keine wesentlichen Veränderungen.

Die Führungsausbildung zum einheitlichen BVB-Führungssystems wurde 2018 auf der mittleren und unteren Kaderstufe weitergeführt. Sie soll auch in den Folgejahren weitergeführt werden. Die Führungsausbildung mit dem einheitlichen BVB-Führungssystem ist ein wichtiges Element der gestarteten Organisationsentwicklung.

AUSBLICK

Die BVB feiert 2020 ihr 125-Jahr-Jubiläum. Dazu ist geplant, zusammen mit dem Tramclub Basel ein Trammuseum zu eröffnen. Die entsprechende Planung ist abgeschlossen und in Genehmigung. Die Finanzierung ist gesichert. Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2019 beginnen.

Die BVB hat im Jahr 2018 den Richtungsentscheid zum Bussystem 2027 getroffen. Die Grundrichtung, welche die BVB der Politik zum Entscheid vorlegen will, basiert auf Elektrobussen. Das Konzept und die Details dazu werden im Jahr 2019 ausgearbeitet. Dazu ist geplant, dass die BVB bis Mitte 2020 einen entsprechenden Ratschlag an den Grossen Rat ausarbeitet. Wichtige Fragestellungen in diesem Zusammenhang sind neben der Fahrzeugtechnologie das Ladekonzept, das Einsatzkonzept unter den neuen Bedingungen mit batteriebetriebenen Bussen sowie ein Standortkonzept in Abhängigkeit der benötigten Fahrzeuge und der zuvor genannten Konzepte. Das Standortkonzept ist auch deswegen von grosser Relevanz, weil die BVB über einen Zeitraum von bis zu acht Jahren zwei unterschiedliche Fahrzeugtechnologien betreiben und warten muss. 

JAHRESRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Note	2018	2017
Verkehrserlöse		122 650 772	117 329 266
Dienstleistungs- und übrige Erlöse	1	15 440 492	20 637 764
Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt	2	76 843 225	71 660 715
Erlöse Abgeltungen Bund und Gemeinden	2	3 503 223	3 103 364
Gewährte Nutzungsrechte Investitionen	3	16 492 802	23 340 683
Aktivierete Eigenleistung und Lagerleistung		15 827 366	13 186 819
Betriebsertrag		250 757 880	249 258 611
Aufwand zur Leistungserstellung	4	-42 657 694	-44 901 875
Personalaufwand	5	-140 037 724	-133 504 306
Übriger betrieblicher Aufwand	6	-15 230 222	-14 225 516
Betriebsaufwand		-197 925 640	-192 631 697
Betriebsergebnis (EBITDA)		52 832 240	56 626 914
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	-51 827 821	-53 742 647
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	14	-1 252 196	-1 147 716
Abschreibungen		-53 080 017	-54 890 363
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		-247 777	1 736 551
Finanzertrag	7	285 391	180 391
Finanzaufwand	7	-2 087 162	-1 863 050
Finanzergebnis	7	-1 801 771	-1 682 659
Ordentliches Ergebnis		-2 049 548	53 892
Unternehmenserfolg vor Rücklagen		-2 049 548	53 892
Verwendung gesetzliche Rücklagen		1 283 871	216 715
Ergebniseffekt aus Rücklagen		1 283 871	216 715
Verlust (-) / Gewinn		-765 677	270 607

BILANZ

Per 31. Dezember 2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Aktiven	Note	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	8	26 529 912	43 014 205
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	15 384 029	14 450 299
Sonstige kurzfristige Forderungen		6 309 905	2 131 072
Vorräte und angefangene Arbeiten	10	23 035 969	14 889 686
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	10 272 020	17 116 536
Umlaufvermögen		81 531 835	91 601 798
Sachanlagen	13	641 065 448	648 768 757
Finanzanlagen	12	499 900	299 900
Immaterielle Anlagen	14	4 181 107	3 519 704
Anlagevermögen		645 746 455	652 588 361
Total Aktiven		727 278 290	744 190 159
Passiven	Note	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	10 759 478	8 679 290
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		122 462	5 021 426
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16	10 999 093	12 049 093
Kurzfristige Rückstellungen	17	13 222 806	12 555 472
Passive Rechnungsabgrenzungen	18	35 531 182	37 666 492
Kurzfristiges Fremdkapital		70 635 021	75 971 773
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16	246 112 254	240 061 347
Langfristige Rückstellungen	17	5 943 500	6 347 709
Investitionszuschüsse	19	183 081 411	198 253 678
Langfristiges Fremdkapital		435 137 165	444 662 734
Fremdkapital		505 772 186	520 634 507
Dotationskapital		172 631 540	172 631 540
Gesetzliche Rücklagen nach Art. 36 PBG		4 103 893	5 387 764
Freiwillige Rücklagen		29 244 584	29 244 584
Rücklagen kantonale Vorgaben		4 015 122	4 015 122
Gewinnvortrag		12 276 642	12 006 035
Verlust (-)/ Gewinn		- 765 677	270 607
Eigenkapital		221 506 104	223 555 652
Total Passiven		727 278 290	744 190 159

GELDFLUSSRECHNUNG

2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Note	2018	2017
Verlust (-)/Gewinn		- 765 677	270 607
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	51 827 821	46 926 170
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	14	1 252 196	1 147 716
Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	13	0	6 816 477
Gewährte Nutzungsrechte Investitionen	19	- 16 492 802	- 23 340 683
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	13	5 527 909	4 347 937
Zunahme/Abnahme von kurzfristigen Rückstellungen	17	667 334	- 587 754
Zunahme/Abnahme von langfristigen Rückstellungen	17	- 404 209	202 799
Veränderung gesetzliche Rücklagen nach Art. 36 PBG		- 1 283 871	- 216 715
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 933 730	- 4 614 289
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Forderungen		- 4 178 833	1 800 287
Veränderung der Vorräte und angefangene Arbeiten		- 8 146 283	- 3 985 832
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung		6 844 516	1 032 294
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 080 188	- 12 479 571
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten		- 4 898 964	4 712 119
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung		- 2 135 310	2 601 069
Veränderung andere langfristige Verbindlichkeiten		0	- 1 812 153
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		28 960 285	22 820 478
Investitionen in Sachanlagen	13	- 49 656 421	- 77 624 727
Desinvestitionen in Sachanlagen	13	4 000	10 950
Investitionen in immaterielle Anlagen	14	- 1 913 599	- 3 614 262
Investitionen in Finanzanlagen	12	- 200 000	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 51 766 020	- 81 228 039
Aufnahmen/Rückzahlungen Finanzverbindlichkeiten	16	5 000 907	47 900 907
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	19	1 320 535	814 380
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		6 321 442	48 715 287
Veränderung des Fonds flüssige Mittel		- 16 484 293	- 9 692 274
Bestand flüssige Mittel am 01.01.		43 014 205	52 706 479
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		26 529 912	43 014 205
Veränderung flüssige Mittel		- 16 484 293	- 9 692 274

EIGENKAPITALNACHWEIS

Per 31. Dezember 2018 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Eigenkapital	Dotationskapital	Gesetzliche Rücklagen	Neubewertungsreserven	Gewinnreserven	Total Gewinnreserve	Total
Bestand 01.01.2018	172 631 540	5 387 764	5 854 584	39 681 764	45 536 348	223 555 652
Jahresgewinn/-verlust	0	0	0	- 765 677	- 765 677	- 765 677
Erhöhung Dotationskapital	0	0	0	0	0	0
Zuwendung an Reserven	0	0	0	0	0	0
Verwendung von Reserven	0	- 1 283 871	0	0	0	- 1 283 871
Bestand am 31.12.2018	172 631 540	4 103 893	5 854 584	38 916 087	44 770 671	221 506 104

Eigenkapital	Dotationskapital	Gesetzliche Rücklagen	Neubewertungsreserven	Gewinnreserven	Total Gewinnreserve	Total
Bestand 01.01.2017	172 631 540	5 604 479	5 854 584	39 411 157	45 265 740	223 501 760
Jahresgewinn/-verlust	0	0	0	270 607	270 607	270 607
Erhöhung Dotationskapital	0	0	0	0	0	0
Zuwendung an Reserven	0	0	0	0	0	0
Verwendung von Reserven	0	- 216 715	0	0	0	- 216 715
Bestand am 31.12.2017	172 631 540	5 387 764	5 854 584	39 681 764	45 536 347	223 555 652

ANHANG

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vollständig in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Es wird das gesamte Regelwerk der Swiss GAAP FER (SGF) angewendet. Zusätzlich sind die Bestimmungen der Verordnung des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) eingehalten. Die vorliegende Jahresrechnung vermittelt somit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View) der BVB.

Abschlussstichtag

Abschlussstichtag ist der 31. Dezember 2018.

Währungsumrechnung

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in Fremdwährung werden zum Monatsmittelkurs der Eidgenössischen Finanzverwaltung (Abteilung Mehrwertsteuer) verbucht. Jahresendbestände werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wichtigste Fremdwährung ist der Euro (EUR).

	Erfolgsrechnung Jahresdurchschnittskurs		Bilanz Stichtagskurs	
	2018	2017	2018	2017
1 EUR	1.1709	1.1131	1.1269	1.0170

GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postfinance- und Bankguthaben mit einer Restlaufzeit von bis zu 90 Tagen. Zusätzlich enthalten ist das Kontokorrent mit dem Kanton Basel-Stadt, über das kurzfristig flüssige Mittel bezogen werden können. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Der Fonds der flüssigen Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow) wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bewertet. Die bestehenden Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Für das allgemeine Ausfallrisiko auf dem verbleibenden Bestand wird eine stetig ermittelte pauschale Wertberichtigung gebildet (Fälligkeiten grösser als 100 Tage werden zu 100 Prozent wertberichtigt). Die Forderungen aus der Deliktverfolgung werden auf Basis der bisherigen Einbringlichkeit wertberichtigt (Forderungen älter als 90 Tage werden zu 100 Prozent wertberichtigt).

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Vorräte, die grösstenteils dem Eigenbedarf dienen, werden grundsätzlich zu ihren durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten werden anhand der Material- und Fertigungskosten berechnet. Die erhaltenen Skonti werden im Warenaufwand erfasst.

Die selbst aufbereiteten Ersatzteile werden zu 60 Prozent ihrer Wiederbeschaffungswerte bewertet. Für die Risiken aus Verlust aus der langen Lagerdauer oder einer reduzierten Verwertbarkeit (Gängigkeit und Reichweite) wird eine nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelte Wertberichtigung vorgenommen, die insbesondere die Umschlagshäufigkeit einzelner Warengruppen berücksichtigt.

Die angefangenen Arbeiten werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) zu ihren anteiligen Erlöswerten bilanziert. Geleistete Anzahlungen für Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens sind in den Vorräten ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden aktiviert, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, dem Unternehmen länger als ein Jahr einen messbaren Nutzen bringen, ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können und sie die Aktivierungslimite übersteigen. Die Erstbewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt planmässig linear über die Jahre der branchenüblichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, begründete Abweichungen sind möglich. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertbeeinträchtigung (Impairment) werden jährlich überprüft.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	50
Fahrbahn (nach Zonenlogik)	7–40
Fahrleitungen	25
Elektrische Schienentriebfahrzeuge (ESTF) – Wagenkasten	40
ESTF – Elektrik für Traktion und Sicherheit (Antrieb und Bremsen)	20
ESTF – Komforteinrichtung	17
ESTF – Fahrgastinformation / Klimageräte	10
ESTF – Bauteile – Drehgestell / Gelenke	8
Autobusse und Dienstfahrzeuge	5–12
Maschinen, Werkzeuge und Geräte	5–10
Betriebseinrichtungen	5–25
Mobiliar	5–10
IT-Hardware / IT-Software	5

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, dem Unternehmen länger als ein Jahr einen messbaren Nutzen bringen und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibung. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. IT-Software wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten

Das finanzielle Anlagevermögen enthält Genossenschaftsanteile und Beteiligungen. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet (vgl. Note 12).

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Für faktische oder rechtliche Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen sowie für drohende Risiken aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung der zukünftigen wirtschaftlichen Mittelabflüsse durch die Unternehmensleitung. Die Überprüfung der Rückstellungen erfolgt periodisch.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der BVB sind der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Die Vorsorgepläne werden durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne werden am Bilanzstichtag beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, um diese zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwandes zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn der Deckungsgrad unter 80 Prozent liegt. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80 und 100 Prozent wird eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe der Differenz zwischen dem aktuellen Deckungsgrad und 100 Prozent als Maximalbetrag ausgewiesen.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen gelten der Kanton Basel-Stadt, einschliesslich der PKBS, der übrigen Kantonsbetriebe und der im Kanton Basel-Stadt vollkonsolidierten Gesellschaften, sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats.

Ausserbilanzgeschäfte

Unter den Eventualverpflichtungen werden Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen sowie weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter verstanden. Diese werden zum Nominalwert ausgewiesen. Eventualforderungen werden ausgewiesen, wenn die Möglichkeit eines wirtschaftlichen Nutzenzuflusses besteht.

Steuern

Die BVB ist gemäss Art. 21 BVB-Organisationsgesetz im Kanton Basel-Stadt von allen kommunalen und kantonalen Steuern befreit.

Die Mehrwertsteuer wird seit 1. Januar 2016 nach der effektiven Methode abgerechnet.

ANGABEN IM SINNE VON ART. 37 ABS. 3 PBG

Subventionsrechtliche Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr (BAV)

Das BAV hat in Ergänzung zur Revision durch die beauftragte Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlurteile geprüft. Gemäss Schreiben vom 25.03.2019 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2018 nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entspreche.

ANGABEN IM SINNE VON ART. 35 PBG UND ART. 3 ABS. 2 RKV

in CHF	2018	2017
Deckungssummen Sach- und Haftpflichtversicherungen		
für Trams	100 000 000	100 000 000
für Autobusse	100 000 000	100 000 000
Brandversicherungswert der Gebäude	224 146 000	223 378 000

Im ausgewiesenen Brandversicherungswert sind die Liegenschaften enthalten. Die restlichen Sachanlagen (Trams, Autobusse usw.) sind zusammen mit anderen Anlagen des Kantons Basel-Stadt versichert.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER ERFOLGSRECHNUNG

in CHF

Note	Details zu	2018	2017
1	Dienstleistungs- und übrige Erlöse		
	Dienstleistungen Dritte	11 815 660	14 727 763
	Werbeerlöse und Extradfahrten	3 709 237	4 426 603
	Übrige Erlöse	1 687 940	1 720 495
	Ergebnis aus Anlagenabgängen	- 1 631 977	- 157 311
	Ertragsminderungen	- 140 368	- 79 786
	Dienstleistungs- und übrige Erlöse	15 440 492	20 637 764

Note	Details zu	2018	2017
2	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt		
	Abgeltungen Leistungsvereinbarung	72 385 839	67 793 595
	Übrige Abgeltungen	4 457 386	3 867 120
	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt	76 843 225	71 660 715
	Erlöse Abgeltungen Bund und Gemeinden		
	Abgeltung Bund	1 792 023	1 430 305
	Abgeltung Gemeinde Riehen	1 553 500	1 519 782
	Abgeltung Gemeinde Bettingen	157 700	153 277
	Abgeltungen Bund und Gemeinden Basel-Stadt	3 503 223	3 103 364

Unter den Abgeltungen zeigen wir den Kostenersatz von Bund, Kanton und Gemeinden zur Aufrechterhaltung kantonaler, interkantonalen oder grenzüberschreitender Linien, die sich wirtschaftlich nicht selbst tragen, aber im Interesse der Steuerzahlenden sinnvoll sind und diese vom Individualverkehr entlasten. Die Abgeltungen Leistungsvereinbarung ergeben sich aus der Differenz der Tarifeinnahmen und Betriebskosten der Linien und sind im Leistungsauftrag mit dem Kanton Basel-Stadt vereinbart.

Note	Details zu	2018	2017
3	Veränderung der gewährten Nutzungsrechte Investition		
	Gewährte Nutzungsrechte Kanton Basel-Stadt für Infrastrukturinvestitionen	12 730 073	19 095 763
	Gewährte Nutzungsrechte Kanton Basel-Stadt für Kleinanschaffungen	3 318 881	3 954 870
	Gewährte Nutzungsrechte Bund für Tramverlängerung	443 848	290 050
	Veränderung der gewährten Nutzungsrechte Investition	16 492 802	23 340 683

Die gewährten Nutzungsrechte entsprechen den buchhalterisch realisierten anteiligen Investitionszuschüssen (nicht rückzahlbare und zinslose À-fonds-perdu-Finanzierungen), denen im Berichtsjahr kein Zahlungsstrom unterliegt. Diese Position kompensiert die entsprechende Gegenposition in den Abschreibungen der subventionierten Anlagen.

Note	Details zu	2018	2017
4	Aufwand zur Leistungserstellung		
	Materialaufwand ¹	8 216 431	6 390 185
	Energieaufwand	11 621 310	10 327 209
	Unterakkordanten und Arbeiten Dritter	17 962 490	23 407 764
	Verwaltungskosten und Kostenanteil TNW	3 570 787	3 515 930
	Fahrzeugaufwand	1 276 855	1 244 287
	Aufwand für Verkehrsmittelwerbung	9 821	16 500
	Aufwand zur Leistungserstellung	42 657 694	44 901 875

1 Im Materialaufwand sind die Aufwendungen der Entsorgung von Ersatzteilen für die Tramserien Be 4/6S und übrige obsoleete Lagerteile mit Anschaffungs- und Herstellkosten von 1 291 004 CHF im Vorjahr und 98 572 CHF im Berichtsjahr enthalten (vgl. Note 10).

Note	Details zu	2018	2017
5	Personalaufwand		
	Löhne	98 435 771	96 696 967
	Sozialzulagen und Inkonvenienz	7 606 844	8 333 829
	Personalversicherungsbeiträge	30 161 389	26 034 622
	Übriger Personalaufwand	3 833 720	2 438 888
	Personalaufwand	140 037 724	133 504 306

Note	Details zu	2018	2017
6	Übriger betrieblicher Aufwand		
	Mehrwertsteuer ²	1 306 169	1 762 556
	Entsorgungsaufwand	211 250	316 430
	Informatikaufwand	6 238 712	5 155 328
	Raumaufwand	1 085 986	1 042 755
	Steuern und Abgaben	157 143	200 270
	Unterhalt, Reparaturen und Mieten	1 199 404	967 131
	Sachversicherungen	750 314	639 486
	Übrige betriebliche Aufwendungen	4 281 244	4 141 560
	Übriger betrieblicher Aufwand	15 230 222	14 225 516

2 Kürzung des Vorsteuerabzugs wegen Umsätzen aus Abgeltungen, Subventionen und anderen nicht steuerbaren Leistungen.

Note	Details zu	2018	2017
7	Finanzergebnis		
	Zinserträge und Kursgewinne	285 391	180 391
	Zinsaufwand Darlehen Kanton	- 1 972 946	- 1 724 322
	Kursverluste und übrige Finanzaufwendungen	- 114 216	- 138 728
	Finanzergebnis	- 1 801 771	- 1 682 659

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ

in CHF

Note	Details zu	31.12.2018	31.12.2017
8	Flüssige Mittel		
	Kassen	1 579 110	1 540 651
	Postfinance und Banken	24 600 812	39 790 550
	Checks und Gutscheine	37 710	73 707
	Flüssige Mittel beim Kanton Basel-Stadt	312 280	1 609 297
	Flüssige Mittel	26 529 912	43 014 205

Note	Details zu	31.12.2018	31.12.2017
9	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Forderungen gegenüber Dritten	6 457 160	8 889 039
	Forderungen gegenüber Nahestehenden	9 556 150	6 138 828
	Wertberichtigung (Einzelwertberichtigungen und Delkredere)	-77 813	-27 333
	Wertberichtigung (pauschal auf Taxzuschläge)	-551 468	-550 235
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15 384 029	14 450 299

Note	Details zu	31.12.2018	31.12.2017
10	Vorräte und angefangene Arbeiten		
	Hilfs- und Betriebsmaterial	979 574	872 813
	Rohstoffe	1 243 713	591 765
	Ersatzteile	13 894 920	11 262 128
	Halb- und Fertigfabrikate	4 550 155	4 525 526
	Sonstige Vorräte	434 888	380 915
	Anzahlungen an Vorräte	-	1 390 223
	Angefangene Arbeiten	11 050 449	5 084 635
	Wertberichtigungen	-9 117 730	-9 218 319
	Vorräte und angefangene Arbeiten	23 035 969	14 889 686

Note	Details zu	31.12.2018	31.12.2017
11	Aktive Rechnungsabgrenzungen		
	Verkehrsabrechnung SBB	1 750 502	6 189 757
	Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	8 521 518	10 926 779
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 272 020	17 116 536

Note	Details zu	31.12.2018	31.12.2017
12	Finanzanlagen		
	Beteiligung an Mieter-Baugenossenschaft, Basel	200 000	200 000
	Darlehen an Moving Media Basel AG, Basel, mit Rangrücktrittserklärung	200 000	
	Beteiligung an Moving Media Basel AG, Basel, 2/3 Beteiligungsanteil	99 900	99 900
	Finanzanlagen	499 900	299 900

Note	Details zu	Tram	Autobus	Infrastruktur	Gebäude	Anlagen im Bau	Total
13	Sachanlagen 2018						
	Anschaffungswerte						
	Bestand 01.01.2018	404 919 131	74 609 756	477 044 764	172 351 722	28 640 164	1 157 565 537
	Synthetische Bewertung / Reklassifikation ²	0	0	212 728 630	15 818 828	0	228 547 458
	Zugänge	20 790 352	103 003	23 351 241	1 543 326	3 868 499	49 656 421
	Abgänge ¹	- 10 807 789	- 2 488 906	- 17 886 220	0	0	- 31 182 915
	Umbuchungen	4 696 750	0	15 325 288	- 8 723 559	- 11 298 479	0
	Bestand am 31.12.2018	419 598 444	72 223 853	710 563 703	180 990 317	21 210 184	1 404 586 501
	Kumulierte Wertberichtigungen						
	Bestand 01.01.2018	- 166 129 858	- 41 699 884	- 238 900 962	- 62 066 077	0	- 508 796 781
	Abschreibung synthetische Bewertung / Reklassifikation ²	0	0	- 212 742 034	- 15 818 828	0	- 228 560 862
	Abschreibungen	- 17 256 306	- 4 995 386	- 23 568 151	- 6 007 978	0	- 51 827 821
	Abschreibung Abgänge ¹	6 488 193	2 072 879	17 103 338	0	0	25 664 410
	Umbuchungen	- 13 516	0	13 516	0	0	0
	Bestand am 31.12.2018	- 176 911 487	- 44 622 391	- 458 094 293	- 83 892 883	0	- 763 521 054
	Nettobuchwert						
	01.01.2018	238 789 273	32 909 871	238 143 803	110 285 645	28 640 164	648 768 757
	31.12.2018	242 686 957	27 601 461	252 469 410	97 097 435	21 210 184	641 065 448

1 Abgegangen sind 2 Tram, 10 Anhänger mit ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) von 5 658 523 CHF, 1 Flexity-Tram-Nummer 5034 wegen Totalschaden nach Unfall mit ursprünglichen AHK 4 160 913, 4 Autobusse mit ursprünglichen AHK und Zusatzausrüstung von 2 272 780 CHF, Gleisinfrastrukturanlagen mit ursprünglichen AHK von 12 019 493 CHF. Zudem diverse kleine Anlagen mit AHK von 62 064 CHF.

2 Im Rahmen der synthetischen Bewertung werden die Strecken, Weichen, Kreuzungen und übrigen Bahninfrastrukturanlagen mit ihren (auf das jeweilige Erstellungsjahr) rückindexierten, durchschnittlichen aktuellen Wiederbeschaffungswerten bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach den aktuellen Einschätzungen zur Nutzungsdauer (Historisierung) auf den Stichtag 31.12.2017. Hierfür bildet der Bestand (Längen/Mengen) des Gleisnetzes, der Weichen und Kreuzungen gemäss des Geo-Informationssystems der BVB (GIS) die Basis. Das Gleisnetz wurde entsprechend in Zonen nach ihrer Belastung eingeteilt, für die unterschiedliche durchschnittliche Nutzungsdauern gelten. Bahninfrastrukturanlagen in der Innenstadt müssen durch ihre Belastungen von mehreren Linien dementsprechend schneller ersetzt werden als ausserhalb.

Details zu	Tram	Autobus	Infrastruktur	Gebäude	Anlagen im Bau	Total
Sachanlagen 2017						
Anschaffungswerte						
Bestand 01.01.2017	410 481 427	74 609 756	459 630 992	172 246 370	69 072 873	1 186 041 418
Zugänge	42 485 025	0	32 515 474	1 042 286	1 581 942	77 624 727
Abgänge ¹	-87 829 361	0	-17 017 831	-1 253 416	0	-106 100 608
Umbuchungen	39 782 040	0	1 916 129	316 483	-42 014 652	0
Bestand am 31.12.2017	404 919 131	74 609 756	477 044 764	172 351 722	28 640 164	1 157 565 537
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2017	-235 033 830	-35 933 403	-228 486 860	-57 341 761	0	-556 795 854
Abschreibungen	-14 727 733	-5 766 482	-20 615 456	-5 816 499	0	-46 926 170
Wertbeeinträchtigungen / Sonderabschreibungen ²			-6 816 477			-6 816 477
Abschreibung Abgänge ¹	83 631 705	0	17 017 831	1 092 183	0	101 741 720
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Bestand am 31.12.2017	-166 129 858	-41 699 884	-238 900 962	-62 066 077	0	-508 796 781
Nettobuchwert						
01.01.2017	175 447 596	38 676 353	231 144 132	114 904 609	69 072 873	629 245 564
31.12.2017	238 789 273	32 909 871	238 143 803	110 285 645	28 640 164	648 768 757

¹ Abgegangen sind 29 Tram, 8 Anhänger mit ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) von 83 395 002 CHF, 1 Flexity-Tram-Nummer 5019 wegen Totalschaden nach Unfall mit ursprünglichen AHK 4 433 755, Gleisinfrastrukturanlagen mit ursprünglichen AHK von 11 931 137 CHF, Werkstattgebäude und Werkstatteinrichtungen in Dreispitz mit ursprünglichen AHK von 1 715 445 CHF. Zudem diverse kleine Anlagen mit AHK von 4 624 664 CHF.

² Restnutzungsdauerkürzung der Bahninfrastrukturanlagen, deren Austausch für die Jahre 2018 bis 2020 geplant ist. In der Ergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Note	Details zu	2018	2017
14	Immaterielle Anlagen		
	Anschaffungswerte		
	Bestand 1. Januar	7 364 092	4 259 272
	Reklassifikation ¹	622 261	
	Zugänge	1 913 599	3 614 262
	Abgänge	- 781 010	- 509 442
	Bestand am 31. Dezember	9 118 942	7 364 092
	Kumulierte Wertberichtigungen		
	Bestand 1. Januar	- 3 844 388	- 3 206 114
	Reklassifikation ¹	- 612 857	
	Abschreibungen	- 1 252 196	- 1 147 716
	Abschreibungen Abgänge	771 606	509 442
	Bestand am 31. Dezember	- 4 937 835	3 844 388
	Nettobuchwert		
	1. Januar	3 519 704	1 053 158
	31. Dezember	4 181 107	3 519 704

In den immateriellen Anlagen sind neben den erworbenen Vermögenswerten auch Werte bilanziert, die im Rahmen der Weiterentwicklung der IT-Systeme selbst erstellt wurden.

¹ Anlagen wurden aus den Sachanlagen herausgenommen und neu den immateriellen Anlagen zugeordnet.

Note	Details zu	31.12.2018	31.12.2017
15	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	9 679 875	7 878 255
	Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	1 079 603	801 035
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 759 478	8 679 290

Note	Details zu	31.12.2018	31.12.2017
16	Finanzverbindlichkeiten		
	Kurzfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)		
	Darlehensverbindlichkeiten fällig im Jahr 2019 ^{1,2}	10 999 093	12 049 093
	Kurzfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)	10 999 093	12 049 093
	Langfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)		
	Darlehen für Gebäude ¹	34 512 254	35 811 347
	Darlehen für Fahrzeuge ¹	165 600 000	175 750 000
	Darlehen für Bahninfrastruktur ¹	46 000 000	28 500 000
	Langfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)	246 112 254	240 061 347
	Davon Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	43 996 373	40 850 000
	Davon Restlaufzeit länger als 5 Jahre	202 115 881	199 211 347
	Durchschnittlicher Zinssatz	0,75 %	0,80 %

¹ Rückzahlung der Darlehen für Bahninfrastruktur in 20 Jahren, für Gebäude in 50 Jahren und für Fahrzeuge in 25 Jahren.

² Rückzahlungsbetrag der unter 1 notierten Darlehen im Jahr 2019.

Note	Details zu	Bestand 01.01.	Umbuchung	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bestand 31.12.	davon kurzfristig
17	Rückstellungen 2018							
	Garantie- und Haftungsfälle	2 929 060	0	457 000	-2 646 700	-65 590	673 770	673 770
	Ferien- und Überzeitguthaben Personal	7 012 958	0	1 639 204	-786 951	0	7 865 211	7 865 211
	Dienstaltersgeschenke	2 413 116	0	409 143	-291 702	0	2 530 557	762 574
	Diverse Personalverpflichtungen	5 611 000	0	3 771 717	-1 285 949	0	8 096 768	3 921 251
	Rückbauverpflichtungen	937 047	0	0	-615 700	-321 347	0	0
	Total	18 903 181	0	6 277 064	-5 627 002	-386 937	19 166 306	13 222 806
	Rückstellungen 2017							
	Garantie- und Haftungsfälle	2 071 370	0	1 402 065	-336 490	-207 885	2 929 060	2 929 060
	Ferien- und Überzeitguthaben Personal	7 431 813	0	1 117 709	-530 564	0	7 012 958	7 012 958
	Dienstaltersgeschenke	2 579 995	0	213 304	-380 183	0	2 413 116	554 207
	Diverse Personalverpflichtungen	6 074 011	0	474 386	-937 397	0	5 611 000	1 122 200
	Rückbauverpflichtungen	1 130 947	0	0	-193 900	0	937 047	937 047
	Total	19 288 136	0	2 201 464	-2 378 534	-207 885	18 903 181	12 555 472

Garantie- und Haftungsfälle

Zum Bilanzstichtag bestehen Garantieverpflichtungen aus Bauleistungen zugunsten Dritter im Umfang von 427 000 CHF (Vorjahr 1 450 000 CHF), Verpflichtungen gegenüber anderen Verkehrsverbänden von 0 CHF (Vorjahr 1 279 700 CHF) und übrige Garantieverpflichtungen von 246 770 CHF (Vorjahr 199 360 CHF).

Ferien- und Überzeitguthaben Personal

Die Ferien-/Überzeitrückstellung entspricht den bewerteten Zeitguthaben der Mitarbeitenden für nicht bezogene Ferien, Gleitzeit sowie Überstunden. Enthalten ist hier auch die Zunahme aus den unvollständig berechneten Schichtzulagen an die Mitarbeitenden für die vergangenen 5 Jahre in Höhe von 595 000 CHF.

Dienstaltersgeschenke

Die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke ergibt sich aus der Verpflichtung gemäss dem kantonalen Personalgesetz, wonach Mitarbeitende in Abhängigkeit ihrer Dienstzugehörigkeit in Jubiläumsjahren einen Anspruch auf Sonderurlaub haben. Die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke im kurzfristigen Bereich betrifft Ansprüche der Mitarbeitenden, die spätestens im Folgejahr realisiert werden. Die langfristige Rückstellung für Dienstaltersgeschenke betrifft Ansprüche, die in den Jahren nach 2019 realisiert werden.

Diverse Personalverpflichtungen

Die Rückstellung für diverse Personalverpflichtungen beinhaltet Unterstützungsbeträge bei allfälligen Frührentierungen von verdienten langjährigen Mitarbeitenden, die aus gesundheitlichen Gründen den Beruf nicht mehr ausüben können. Weiter sind Restrukturierungs- und Reorganisationskosten, künftige Mehrkosten für die Krankentaggeldversicherung aufgrund der Krankheitsverläufe in den Jahren bis 2018 sowie Kosten der Weiterbeschäftigung und Umschulung von Personal, welches aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Fahrdienst eingesetzt werden kann (Detachierte), enthalten.

Rückbauverpflichtungen

Aufgrund der erzielten Einigung für Rückbauverpflichtungen betreffend das Areal «Dreispietz» wurden die restlichen Rückstellungen von 321 347 CHF im Jahr 2018 aufgelöst.

Note	Details zu	31.12.2018	31.12.2017
18	Passive Rechnungsabgrenzungen		
	U-Abo	–	838 290
	TNW-Abrechnung	18 008 656	20 921 941
	Mehrfahrtenkarten, GA und Halbtax	6 018 601	5 741 763
	Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	11 503 925	10 164 498
	Passive Rechnungsabgrenzungen	35 531 182	37 666 492

Note	Details zu	31.12.2018	31.12.2017
19	Investitionszuschüsse / Passivierte Nutzungsrechte		
	Eröffnungsbestand Bahninfrastruktur Kanton ¹	161 870 092	180 965 855
	Zugang Finanzierung Investitionen nach § 16 im Berichtsjahr	–	–
	Gewährte Nutzungsrechte im Berichtsjahr	– 12 730 073	– 19 095 763
	À-fonds-perdu-Finanzierung Eigner gem. BVB-OG § 16	149 140 019	161 870 092
	Eröffnungsbestand Kleininvestitionen Kanton ²	29 801 455	33 756 325
	Gewährte Nutzungsrechte im Berichtsjahr	– 3 318 881	– 3 954 870
	Passivierte Nutzungsrechte Kleininvestitionen	26 482 574	29 801 455
	Eröffnungsbestand Bahninfrastruktur Andere ³	6 582 131	6 057 801
	Zugang Finanzierung durch Bund im Berichtsjahr	1 320 535	814 380
	Gewährte Nutzungsrechte im Berichtsjahr	– 443 848	– 290 050
	Investitionszuschüsse Bund für Tramverlängerung	7 458 818	6 582 131
	Summe Investitionszuschüsse	183 081 411	198 253 678

1 Investitionen nach § 16 BVB-OG wurden bis zum 31.05.2016 über À-fonds-perdu Finanzierungen durch den Kanton Basel-Stadt getragen. Im Zusammenhang mit der Revision des BVB-OG ist der bisherige § 16 zum 06.06.2016 weggefallen. Ab dem 01.06.2016 werden auch die Anlagen der Bahninfrastruktur durch marktübliche Darlehen des Kantons Basel-Stadt finanziert. Die hier gezeigten passivierten Nutzungsrechte ergeben sich aus den Investitionszuschüssen des Kantons für Bahninfrastruktur bis zum 31.05.2016. In diesem Gegenwert sind unter den Sachanlagen die mit diesen Mitteln finanzierten Anlagen ausgewiesen und abgeschrieben.

Da diese Bahninfrastrukturanlagen bereits durch den Kanton finanziert wurden, dürfen sie keine Auswirkung auf die Abgeltung haben. Deswegen wurden für diese Bahninfrastrukturanlagen Nutzungsrechte zugunsten des Kantons passiviert, die betraglich gleichlautend – aber ergebnistechnisch entgegenwirkend – wie die entsprechenden Anlagen im Anlagenvermögen abgeschrieben werden.

2 Im Rahmen der Umstellung auf Swiss-GAAP-FER hat die BVB die Aktivierungslimite von 300 000 CHF auf 10 000 CHF herabgesetzt. Anlagen die bis dahin als Kleininvestitionen sofort abgeschrieben wurden und zum Umstellungszeitpunkt nach neuen Regeln noch nicht abgeschrieben gewesen wären, wurden neu bewertet und aktiviert. Da diese Anlagen bereits in früheren Geschäftsjahren Auswirkung auf die Abgeltung hatten, wurde für diese neu bewerteten Kleinanlagen Nutzungsrechte zugunsten des Kantons passiviert, die betraglich gleichlautend – aber ergebnistechnisch entgegenwirkend – wie die entsprechenden Anlagen im Anlagenvermögen abgeschrieben werden.

3 Gleichlautend wie die Investitionszuschüsse des Kantons werden andere Investitionszuschüsse abgebildet und hier separat gezeigt. Hierunter fallen die Investitionszuschüsse des Bundes für die Linien 3 und 8 (vgl. 1).

Note	Personalvorsorge BVB in CHF	Über-/Unter- deckung gemäss dem wirtschaftli- chen Anteil der Organisation 31.12.2018 ¹	Über-/Unter- deckung gemäss dem wirtschaftli- chen Anteil der Organisation 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand 2018	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand 2017
20	Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	- 19 278 869	13 929 397	0	17 551 283	17 551 283	17 238 456
	Total	- 19 278 869	13 929 397	0	17 551 283	17 551 283	17 238 456

¹ Unterdeckung gemäss Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2018 des Vorsorgewerks BVB.

Der Deckungsgrad des Vorsorgewerkes der BVB beträgt gemäss provisorischer Jahresrechnung per 31.12.2018 97,0 Prozent (Vorjahr 102,2 Prozent). Zur Stärkung des Deckungsgrades wurde im Jahr 2018 ein zusätzlicher Betrag von 3 464 305 CHF (Vorjahr 3 415 237 CHF) in die Pensionskasse geleistet.

Auf der Basis des Pensionskassengesetzes (PKG), Stand 01.01.2016, für die Vorsorgewerke des Bereichs Staat und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29.09.2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) das System der Teilkapitalisierung. Der Kanton Basel-Stadt gewährt den Vorsorgewerken eine Staatsgarantie. Folgende Leistungen, soweit der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 Prozent liegt, werden garantiert:

- Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen
- Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versichertenbestandes sowie
- versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versichertenbestand entstehen.

Für denjenigen Teil der Leistungen, für den der jeweilige Deckungsgrad unter 80 Prozent liegt, besteht keine Staatsgarantie. Aus der Sicht des Kantons Basel-Stadt kommt die Staatsgarantie nur subsidiär zum Tragen, primär müssen die Betriebe die allfälligen Mittel für die Erhöhung des Deckungsgrades aufbringen.

Note	Details zu	2018	2017
21	Vergütungen an Führungskräfte		
	Geschäftsleitungsmitglieder	1 337 897	1 775 734
	Verwaltungsräte	252 600	206 164
	Total Vergütungen an Führungskräfte	1 590 497	1 981 898

Die Abnahme bei den Salären der Geschäftsleitungsmitglieder zum Vorjahr ergibt sich aus der Reduktion der Geschäftsleitung um zwei Mitglieder (vgl. Corporate Governance).

Die Zunahme bei den Verwaltungsratsvergütungen ist auf den Regierungsratsentscheid zum Entschädigungsreglement 2018 zurückzuführen.

Note	Details zu	Kanton Basel-Stadt Vollkonsolidierte Einheiten ¹	Assoziierte Gesellschaften ²
22	Transaktionen mit nahestehenden Personen 2018		
	Dienstleistungs- und übrige Erlöse	668 299	5 041 208
	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt	76 843 225	
	Gewährte Nutzungsrechte Investitionen	12 730 073	
	Betriebsertrag	90 241 597	5 041 208
	Aufwand zur Leistungserstellung	11 641 063	–
	Personalaufwand	2 695 973	
	Übriger betrieblicher Aufwand	1 036 840	
	Finanzergebnis	1 870 616	
	Aufwendungen	17 244 492	–
	Transaktionen mit nahestehenden Personen 2017		
	Dienstleistungs- und übrige Erlöse	845 334	2 319 639
	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt	71 660 715	
	Gewährte Nutzungsrechte Investitionen	19 095 762	
	Betriebsertrag	91 601 811	2 319 639
	Aufwand zur Leistungserstellung	9 640 549	–
	Personalaufwand	2 228 538	
	Übriger betrieblicher Aufwand	1 453 593	
	Finanzergebnis	1 724 322	
	Aufwendungen	15 047 002	–
	1 Stammhaus (Departemente und Dienststellen), Industrielle Werke Basel, Felix Platter-Spital, Universitätsspital Basel, Universitäre Psych. Kliniken		
	2 Moving Media AG, Basel		

Note Details zu

23 Ausserbilanzgeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Kauf- und Dienstleistungsvereinbarungen zugunsten Dritter im Umfang von 18 445 711 CHF (Vorjahr 14 457 063 CHF).

Bei einem Deckungsgrad der Pensionskasse (Vorsorgewerk BVB) zwischen 80 Prozent und 100 Prozent ist in der Höhe der Differenz zwischen dem aktuellen Deckungsgrad und 100 Prozent als Maximalbetrag eine Eventualverbindlichkeit in der Bilanz auszuweisen. Der Deckungsgrad gemäss dem provisorischen Abschluss für das Vorsorgewerk BVB lag per 31.12.2018 bei 97,0 Prozent.

Dementsprechend beträgt die Eventualverbindlichkeit gegenüber dem Vorsorgewerk BVB 19 278 869 CHF (Vorjahr 16 630 089 CHF).

Note Details zu

24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Genehmigung der Jahresrechnung

Gemäss Art. 12b BVB-Organisationsgesetz obliegt die Genehmigung der Jahresrechnung dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung an seiner Sitzung vom 10.04.2019 genehmigt.

Der Regierungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung an seiner Sitzung vom 16.04.2019 genehmigt.



**KPMG AG
Audit**

Viaduktstrasse 42
CH-4002 Basel

Postfach 3456
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 249 91 91
Telefax +41 58 249 91 23
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat der

Basler Verkehrs-Betriebe, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Basler Verkehrs-Betriebe, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 10 bis 25 des Finanzberichtes), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem Organisationsgesetz der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB-OG) und der Verordnung des Bundes über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmungen.



*Basler Verkehrs-Betriebe
Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an den Verwaltungsrat*

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Anmerkung auf Seite 15 im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, in der dargelegt ist, dass das Bundesamt für Verkehr BAV eine subventionsrechtliche Prüfung der Jahresrechnung 2018 nach Art. 37 Abs. 2 PBG durchgeführt und mit Schreiben vom 25. März 2019 zu Händen der Basler Verkehrs-Betriebe über die Ergebnisse informiert hat. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Die Verantwortung für Festlegung der Organisation sowie Erlass der Geschäftsordnung obliegt nach Art. 10 BVB-OG dem Verwaltungsrat, deren Umsetzung der Geschäftsleitung. Nach Art. 12 BVB-OG hat die Revisionsstelle eine Beurteilung der ordentlichen Geschäftsführung vorzunehmen. Aufgrund unserer Prüfungshandlungen zur Beurteilung der formellen Einhaltung der Geschäftsordnung anhand der bestehenden Rechtsgrundlagen und Protokollierungen haben wir im Geschäftsjahr 2018 keine Sachverhalte festgestellt, die nicht den Vorgaben des BVB-OG entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Elodie Friedl
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 10. April 2019

LINIENSTATISTIK 2018

1	Dreirosenbrücke–Kannenfeldplatz–Bahnhof SBB (–Messeplatz–Badischer Bahnhof)
2	Binningen Kronenplatz–Bahnhof SBB–Messeplatz–Badischer Bahnhof–Eglisee (–Riehen Schlaufe)
3 ¹	Birsfelden Hard–Aeschenplatz–Barfusserplatz–Burgfelder Hof–Gare de Saint-Louis
6	Riehen Grenze–Messeplatz–Barfusserplatz–Morgartenring–Allschwil Dorf
8 ²	Weil am Rhein Bahnhof/Zentrum–Kleinhüningen–Schifflande–Bahnhof SBB–Neuweilerstrasse
14	Dreirosenbrücke–Messeplatz–Barfusserplatz–Aeschenplatz–St. Jakob–Muttentz–Pratteln
15	Bruderholz–Wolfschlucht–Aeschenplatz–Wettsteinplatz–Messeplatz–Schifflande–Aeschenplatz–Wolfschlucht–Bruderholz
16	Bruderholz–Jakobsberg–Heiliggeistkirche–Markthalle–Heuwaage–Schifflande
21	Bahnhof St. Johann–Dreirosenbrücke–Messeplatz–Badischer Bahnhof

Total Tram

30	Bahnhof SBB–Spalentor–Johanniterbrücke–Badischer Bahnhof
31	Bachgraben–Kannenfeldplatz–Schifflande–Claraplatz–Tinguely Museum–Friedhof Hörnli
32 ³	Rotengraben–Riehen Dorf–Bettingerstrasse–Bettingen–Chrischonaklinik
33	Schifflande–Kinderspital UKBB–Schützenhaus–Wanderstrasse (–Allschwil–Schönenbuch)
34 ⁴	Bottmingen–Schützenhaus–Schifflande–Claraplatz–Wettsteinallee–Käferholzstrasse–Friedhof Hörnli (–Riehen Bahnhof)
35	Habermatten–Friedhof Hörnli–Wasserstelzen–Riehen Bahnhof–Hinter Gärten–Inzlinger Zoll
36	Schifflande–Kannenfeldplatz–Neubad–St. Jakob–Badischer Bahnhof–Kleinhüningen
38 ⁵	Wyhlen Siedlung–Grenzach–Claraplatz–Schifflande–Kannenfeldplatz–Bachgraben
39	Schulbuslinie Brombacherstrasse–Riehen Bäumlhof (ab 2015 im GB in L34 integriert)
42	Bettingen–Habermatten–Hoffmann-La Roche–Bahnhof SBB
45	Habermatten–Friedhof Hörnli–Wasserstelzen–Riehen Bahnhof–Dinkelbergstrasse–Moosrain–Chrischonaweg
48	Bahnhof SBB–Schützenhaus–Wanderstrasse–Bachgraben
50	Bahnhof SBB–Kannenfeldplatz–EuroAirport
603/4 ⁶	Schifflande–Kinderspital UKBB–Votaplatz–Hüningen Grenze / Saint-Louis Grenze

Total Bus

Nachnetzlinien N6, N14, N20, N21, N22

Extrafahrten

Total ganzes Netz

Anmerkungen:

- L3 beinhaltet die Fahrgäste inklusive des französischen Abschnitts in Saint Louis.
- L8 beinhaltet die Fahrgäste inklusive des deutschen Abschnitts in Weil am Rhein.
- L32 wird durch Margarethen Bus AG im Auftrag der BVB betrieben.
- L34 beinhaltet die Schülerbuslinie 39 von «Brombacherstrasse» nach «Drei Linden».
- L38 wird in Betriebsgemeinschaft mit der SüdbadenBus GmbH (SBG) geführt. Es werden seit 2016 nur die Einsteiger und Personenkilometer auf dem Schweizer Gebiet aufgeführt.
- L55 wird seit 2015 vollständig durch die Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft (SWEG) betrieben und wird seither nicht mehr ausgewiesen.
- L603 und L604 werden durch Métro-Cars S.A. betrieben. Es werden nur die Einsteiger und Personenkilometer auf dem Schweizer Gebiet aufgeführt.

Linienlänge (in m)	Rollmaterial	Beförderte Personen in Mio.		Personen-kilometer in Mio.		Durchschnittliche Reisedistanz in km		Geleistete Kurskilometer in Tsd.	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
7 272	Tram lang	9,20	9,21	17,50	17,51	1,90	1,90	509	550
6 009	Tram lang	8,77	9,22	15,34	15,84	1,75	1,72	590	578
9 561	Tram lang	9,57	8,98	17,25	14,91	1,80	1,66	810	640
12 592	Tram lang, im Regelfall Niederflur	15,94	16,80	39,34	42,74	2,47	2,54	1 260	1 292
10 211	Tram lang, Niederflur	18,54	19,13	36,54	37,44	1,97	1,96	904	911
12 811	Tram lang	13,98	14,47	36,86	36,97	2,64	2,55	1 233	1 212
5 365	Tram kurz	5,33	5,40	9,12	9,39	1,71	1,74	511	490
5 484	Tram kurz	6,40	6,66	9,59	10,21	1,50	1,53	528	525
3 451	Tram kurz	0,22	0,23	0,30	0,31	1,34	1,33	30	29
72 755		87,95	90,10	181,83	185,32	2,07	2,06	6 375	6 227
5 913	Gelenkbus	6,10	6,47	11,36	11,96	1,86	1,85	465	466
7 415	Gelenkbus	1,62	1,53	3,36	3,19	2,07	2,09	298	291
6 538	Midibus	0,65	0,67	1,49	1,51	2,29	2,26	331	333
9 443	Normalbus	2,22	2,12	5,50	5,16	2,48	2,44	525	527
16 076	Gelenkbus	8,03	8,10	20,26	19,92	2,52	2,46	1 148	1 147
5 581	Kleinbus	0,19	0,19	0,38	0,39	1,98	2,00	95	95
15 769	Gelenkbus	11,80	11,73	32,16	31,85	2,73	2,71	1 496	1 466
13 193	Gelenkbus	2,49	3,00	5,22	6,58	2,10	2,19	541	692
9 357	Normal- oder Gelenkbus	0,22	0,19	0,94	0,81	4,29	4,18	101	100
5 894	Kleinbus	0,17	0,17	0,32	0,30	1,84	1,78	106	106
5 748	Gelenkbus	1,07	0,89	3,27	2,72	3,05	3,04	198	199
7 831	Gelenkbus	4,69	4,66	25,12	24,71	5,35	5,31	918	910
2 907	Normalbus	0,45	0,74	0,96	1,43	2,12	1,92	143	143
111 663		39,70	40,47	110,34	110,54	2,78	2,73	6 365	6 475
42 267		0,07	0,08	0,27	0,30	3,70	3,58	26,00	26,00
-		0,01	0,01	0,10	0,09	10,00	10,00		12,00
226 685 ⁷		127,74	130,66	292,55	296,24	2,29	2,27	12 766	12 728

ROLLMATERIALBESTAND 2018 – TRAM UND BUS

(inkl. Oldtimer, exkl. Dienstfahrzeuge)

Jahr	Motorwagen					Anhängewagen					Total Tram	Klein-busse	Normal-busse	Gelenk-busse	Total Busse	Total Fahr-zeuge
	2-achsig	4-achsig	6-achsig	8-achsig	Total	2-achsig geschl.	2-achsig offen	3-achsig	4-achsig	Total						
2018 Linie	0	26	17	72	115	0	0	0	25	25	140	5	14	94	113	253
2018 Oldtimer	7	4	4	0	15	5	3	2	0	10	25	0	1	0	1	26
2018 Total	7	30	21	72	130	5	3	2	25	35	165	5	15	94	114	279
2017	7	30	15	72	124	5	3	2	31	41	165	6	15	94	115	280
2016	7	30	33	61	131	5	3	2	39	49	180	6	15	94	115	295
2015	7	41	46	40	134	5	3	2	66	76	210	7	15	94	116	326
2014	7	46	46	30	129	5	3	2	69	79	208	7	20	72	99	307
2013	7	47	46	28	128	5	3	2	70	80	208	7	20	72	99	307

Stand: 31.12.2018

KENNZAHLEN IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

	2018	2017	2016	2015	2014
Ergebnis (in Mio. CHF)					
Betriebsertrag	250,76	249,26	233,90	239,10	245,10
Betriebliches Ergebnis	-0,25	1,73	2,28	1,30	3,17
Unternehmenserfolg nach Bildung Rücklagen	-0,77	0,27	0,31	0,17	4,82
Beförderungsleistung (in Mio. Personenkilometern²)¹	292,55	296,24	298,69	302,13	291,30
Beförderte Personen² (in Mio. Einsteigern)¹	127,74	130,66	132,01	133,49	131,79
Linienlängen² in m					
Tram	72 755	69 599	68 282	68 282	65 653
Bus ³	111 663	112 290	112 695	112 695	117 395
Betriebsleistung (in 1000 Kurskilometern)¹	12 766	12 728	12 693	12 589	12 247
Tram	6 375	6 227	6 179	6 180	5 991
Bus ³	6 365	6 475	6 488	6 383	6 229
Nachnetzlinien	26	26	26	26	27
Pünktlichkeit (in % der Fahrten)	82,4⁴	89,4	89	88	88
Extrafahrten	337	308	680	762	877
Energieverbrauch (in kWh bzw. kWh-Äquivalent)					
Bus					
Diesel	18 528 691	18 868 316	17 609 612	18 137 000	18 119 000
Gas	13 935 469	13 413 301	13 423 500	15 691 000	16 031 000
Anteil Biogas (kWh)	6 198 750	6 198 750	6 198 750	6 199 000	6 252 000
Tram					
Strom ⁵	31 513 797	31 097 760	32 735 616	33 997 000	33 758 000
Gesamtenergieverbrauch Rollmaterial (kWh)	63 977 957	63 379 377	63 768 728	67 825 000	67 908 000
davon erneuerbare Energien (kWh)	37 712 547	37 296 510	38 934 366	40 196 000	40 010 000
davon erneuerbare Energien (%)	59,0	59,0	61,0	59,3	58,9
Mitarbeitende⁶					
Personalbestand					
Personen	1 243	1 255	1 241	1 249	1 206
FTE	1 130,7	1 137,9	1 116,7	1 158,2	1 089,7
Männer	1 057	1 065	1 053	1 056	1 012
Männer in %	85	84,9	84,9	84,7	83,9
Frauen	186	190	188	191	194
Frauen in %	15	15,1	15,1	15,3	16,1
Lernende (inkl. Praktikantinnen und Praktikanten)	14	16	17	15	12
Mitarbeitende pro Organisationseinheit					
Direktion (inkl. Legal & Compliance, Kommunikation, RSQU)	22	20	21	19	16
Betrieb	685	685	660	662	625
Infrastruktur	124	124	117	114	106
Technik	178	185	194	209	216
Markt & Netz	140	150	159	157	162
Finanzen	72	70	68	52	44
Human Resources	22	21	22	26	24
Unternehmensentwicklung ⁷	-	-	-	10	13
Fluktuation insgesamt in %	8,8	7,4	6,5	6,2	5,3
Austritte	5,3	6,1	5,7	4,1	3,3
Pensionierungen	3,5 ⁹	1,3	0,7	2,1	1,9
Vertretene Nationalitäten	22	20	19	19	18
Durchschnittsalter	47,5	47,3	46,5	46,1	45,9
Gesundheitsmanagement					
Berufsunfälle (Anzahl pro 100 FTE)	6,5	5,4	7,4	5,5	6,7
Krankheits- und unfallbedingte Absenzen (in Tagen pro FTE)	22,2	20,4	16,8 ⁸	17,2	17,8
Kundenzufriedenheit (Punkte auf 100er-Skala)	-	77	-	77	-

1 Inklusive Nachnetz und Extrafahrten.

2 Angaben beziehen sich auf das jeweilige Fahrplanjahr.

3 BVB inkl. SBG und MAB. Nur für 2014 auch inkl. SWEG.

4 Definition ab 2018: Als pünktlich gelten Abfahrten, die nicht mehr als 60 Sek. zu früh oder 120 Sek. zu spät erfolgen (bis 2017: 90 Sek. zu früh oder 150 Sek. zu spät).

5 Stromverbrauch ganzes BVB-Netz (inkl. BLT-Linien 10, 11, 17 11E; exkl. BVB-Linien auf BLT-Netz [Linie 14 ab Schänzli bis Pratteln]) sowie exkl. BVB-Linien in Deutschland und Frankreich. Bei der Berechnung des Traktionsstroms wird ab dem Jahr 2017 der Verlustabzug von 2 Prozent nicht wie in den vorangegangenen Jahren auf den Energiebezug verrechnet, sondern auf die Kosten umgewälzt. Aus diesem Grund liegt der verrechnete Energiebezug +2 Prozent über der Betrachtung in den vorherigen Jahren.

6 Stand jeweils per 31. Dezember. Gliederung in die neuen Organisationseinheiten systemtechnisch erst ab 01.01.2019 wirksam.

7 Der Geschäftsbereich Unternehmensentwicklung wurde 2015 aufgelöst. Ein Teil der Aufgaben wird im neuen Stabsbereich RSQU (Risiko, Sicherheit, Qualität, Umwelt) weitergeführt.

8 Rückwirkende Anpassung Datenimport in SAP führt zur Korrektur von 2016.

9 Erhöhte Zahl von Frühpensionierungen aufgrund der Reduktion des Umwandlungssatzes per 01.01.2019.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Basler Verkehrs-Betriebe
Unternehmenskommunikation
Claragraben 55
CH-4005 Basel

T: +41 61 685 12 12
info@bvb.ch



Konzept und Gestaltung

Klarkom AG, Wäbern bei Bern
phorbis Communications AG,
Basel

Text

Unternehmenskommunikation
BVB, Basel

Fotos

Rahel Krabichler, Photography &
Imagination, Kőniz;
Bettina Matthiessen, matthiessen
fotografie, Weil am Rhein